



Universität
Basel

zentrum **gender studies**

Geschlecht (,Gender‘)

Fachtagung zum 1. Tag der psychosozialen Gesundheit
Basel, 20. Mai 2021

Workshop (online): Psychosoziale Versorgung aus der Genderperspektive
Sibil Tschudin & Frank Luck

,Wunderfrage‘.

Stellen Sie sich vor – Sie haben heute Abend nach der Veranstaltung noch Zeit: Sie rufen vielleicht Freunde an oder sprechen mit Ihrer Familie, gehen vielleicht spazieren, sehen einen Film oder lesen – und irgendwann sind Sie müde und gehen schlafen.

Und in dieser Nacht passiert genau das, was eigentlich nie passiert, ‚ein Wunder‘ oder ‚eine Verwandlung‘ – denn am nächsten Morgen, wenn Sie aufwachen, hat sich ‚Ihr Geschlecht‘ verändert.

Stellen Sie sich vor, Sie hätten jetzt ‚eine anderes Geschlecht‘, vielleicht z.B. wären Sie ‚ein Mann‘, ‚eine Frau‘ oder wären ‚eine andere geschlechtliche Person‘.

Was wäre anders? Im Alltag, bei der Arbeit, in der Gesundheitsversorgung?
Woran würden Sie das merken?

zentrum **gender studies**

Geschlecht (*Gender*).

- In den Gesundheitswissenschaften wird vermehrt auf Konzepte von Geschlecht (*Gender*) aus der Geschlechter- bzw. Frauen- und Männerforschung zurückgegriffen (Babitsch, Ducki & Maschewsky-Schneider, 2012, Connell, 2015; Luck, 2021).

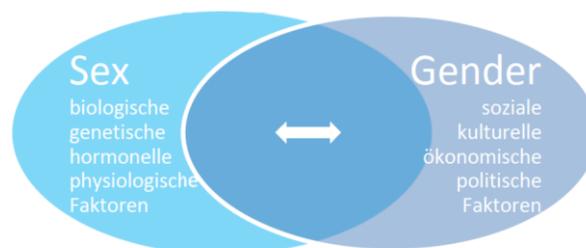
zentrum **gender** studies

Basel, 20. Mai 2021: Sibil Tschudin & Frank Luck: Workshop (online): Psychosoziale Versorgung aus der Genderperspektive

Universität Basel 3

Gender und *Sex*.

- Medizinische Universität Wien & KAV (2014, S. 5):



zentrum **gender** studies

Basel, 20. Mai 2021: Sibil Tschudin & Frank Luck: Workshop (online): Psychosoziale Versorgung aus der Genderperspektive

Universität Basel 4

Geschlecht (*Gender*), Gesundheit und Krankheit.

- Mit den Konzepten von Geschlecht (*Gender*) lässt sich fragen, inwiefern ein Umgang mit Gesundheit und Krankheit als Resultat und Ausgestaltung von Weiblichkeits- und Männlichkeitskonzepten verstanden werden kann.
- Menschen handeln demnach nicht so, wie sie handeln (im Umgang mit Gesundheit und Krankheit), weil sie ‚von Natur aus z.B. Frauen und Männer sind‘, sondern weil sie z.B. Weiblichkeit und Männlichkeit herstellen sowie immer wieder neu beweisen müssen.

zentrum **gender** studies

Basel, 20. Mai 2021: Sibyl Tschudin & Frank Luck: Workshop (online): Psychosoziale Versorgung aus der Genderperspektive

Universität Basel 5

Wie weiter (1)?

Fragen zur Gestaltung einer psychosozialen Versorgung aus der Genderperspektive (vgl. Luck, 2021; Sabo & Gordon, 1995):

- Wer spricht Frauen, Männer und andere geschlechtliche Personen mit welchem wissenschaftlichen Geschlechterverständnis/-wissen auf Themen zu Gesundheit und Krankheit an?
- Welche Symptome werden bei Frauen, Männern und anderen geschlechtlichen Personen zuerst wahrgenommen und führen zu welcher Einschätzung ihrer Gesundheits- und Krankheitssituation?

zentrum **gender** studies

Basel, 20. Mai 2021: Sibyl Tschudin & Frank Luck: Workshop (online): Psychosoziale Versorgung aus der Genderperspektive

Universität Basel 6

Wie weiter (2)?

- Welche Form der Kommunikation wird praktiziert, um Frauen, Männern und anderen geschlechtlichen Personen zu ermöglichen, sich offen äussern zu können, ohne Geschlechterstereotype erfüllen zu müssen?
- Auf welche Form der Unterstützung können Frauen, Männer und andere geschlechtliche Personen bei Themen zur psychosozialen Versorgung (z.B. Fragen und Probleme) zurückgreifen?
- Inwieweit werden an Frauen, Männer und anderen geschlechtlichen Personen bestimmte Erwartungen geknüpft, sich um sich zu sorgen und/oder anderen Personen Unterstützung zu geben?

zentrum **gender studies**

Basel, 20. Mai 2021: Sibyl Tschudin & Frank Luck: Workshop (online): Psychosoziale Versorgung aus der Genderperspektive

Universität Basel 7

Literaturverzeichnis (Auswahl).

Babitsch, B., Ducki, A. & Maschewsky-Schneider, U. (2012). Geschlecht und Gesundheit. In K. Hurrelmann & O. Razum (Hrsg.), *Handbuch Gesundheitswissenschaften* (5. voll. überarb. Aufl., S. 639–657). Weinheim: Beltz Juventa.

Connell, R. (2015). *Der gemachte Mann: Konstruktion und Krise von Männlichkeiten* (4. durchgeseh. u. erw. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Luck, F. (2021). *Männer*, Männlichkeiten, Männer*gesundheit. Wie gehen Männer* mit Gesundheit im Alltag um? – Eine Genderperspektive*. Bern: Hogrefe.

MedUni Wien & KAV (Arbeitsgruppe Gender im Curriculum, MedUni Wien – Medizinische Universität Wien in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen des KAV – Wiener Krankenanstaltenverbund). (2014). *Leitfaden für Gender und Diversity in der Medizin*, Zugriff am 20. Mai 2021 unter https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/serviceeinrichtungen/gender_mainstreaming/leitfaden_fuer_gender_und_diversity_in_der_medizin.pdf

Sabo, D. & Gordon, D. (Hrsg.). (1995). *Men's Health and Illness*. Thousand Oaks: Sage.

zentrum **gender studies**

Basel, 20. Mai 2021: Sibyl Tschudin & Frank Luck: Workshop (online): Psychosoziale Versorgung aus der Genderperspektive

Universität Basel 8

Internetquellen (Auswahl): Beispiele zum Thema Begriffe im Kontext von Geschlecht („Gender“)

„Website des Modellprojekts Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort! des Trägers Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.“

Link: <https://interventionen.dissens.de/>

„Erklärfilm zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“

Link: <https://interventionen.dissens.de/materialien/erkluerfilm>

„Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“

Link: <https://interventionen.dissens.de/materialien/glossar>

„Gender Glossar“

Link: <https://gender-glossar.de/>

„Gender Glossar“: „Alphabetisches Glossar“

Link: <https://gender-glossar.de/glossar/alphabetisches-glossar>

zentrum **gender** studies

Basel, 20. Mai 2021: Sibyl Tschudin & Frank Luck: Workshop (online): Psychosoziale Versorgung aus der Genderperspektive

Universität Basel 9



Universität
Basel

zentrum **gender** studies

**Vielen Dank
für Ihr Interesse!**